

Flammen und Rauch; über dem Haupte der Himmel, unter den Füßen die Hölle; ein solches Schauspiel ließ uns Alles vergessen, Mühsal, Gefahr, Entbehrung. Ich bewunderte mit den Augen des Körpers und den Augen der Seele. Nie hatte ich Gott so nahe und deshalb so groß geschaut.

So blieben wir eine ganze Stunde, die ganze alte Welt des Homer, des Virgil, des Ovid und des Theocrit überblickend, ohne daß uns einfiel, einen Bleistift anzurühren, so sehr fühlten wir, daß dies Gemälde sich tief in unser Herz prägte, und daß es ohne Hilfe einer Schrift oder Zeichnung dort eingegraben bleibe. Dann warfen wir einen letzten Blick auf diesen Horizont von dreihundert Meilen, den man nur ein Mal in seinem Leben überschaut, und begannen bergab zu steigen.

Abgesehen von der Gefahr, von oben herab bis an den Fuß des Kegels zu rollen, sind die Schwierigkeiten des Hinabsteigens mit denen des Hinaufsteigens nicht zu vergleichen. In 10 Minuten waren wir auf der Lava-Insel und eine Viertelstunde später in der casa Inglese.

Nach einem neuen Halt von einer Viertelstunde, während welcher wir unser Huhn und unsern Rest Brod abfertigten, verließen wir das englische Haus von Neuem und befanden uns auf der Hochebene, welche man, aus Ironie ohne Zweifel, die „Weizen-Ebene“ nennt. Sie war ganz mit Schnee bedeckt, obgleich wir uns in der wärmsten Jahreszeit befanden. Eine sichtbar besuchte Spur zeigte den von den Reisenden verfolgten Weg. Wir gingen von demselben ab, um links das Thal del Buo zu besuchen. Bei jedem Schritte, den wir auf diesem jungfräulichen Schnee machten, sanken wir fast einen halben Fuß tief.

Das Thal del Buo würde eine prachtvolle Decoration für die Hölle in der großen Oper abgeben. Nie hab' ich etwas Traurigeres und Trostloseres gesehen, als diesen gigantischen Abgrund mit seinen Cascaden von schwarzer Lava, wie sie inmitten ihres Sturzes zum Stehen gebracht sind. Kein Baum, kein Gras, kein Moos, kein lebendes Wesen, Alles ohne Geräusch, Bewegung und Leben.

Zu den drei Regionen, in welche man den Aetna theilt, könnte man die vierte hinzusetzen, furchtbarer als alle andern, die Feuerregion.

In der Tiefe des Thales del Buo erblickt man 3—4000 Fuß unter sich zwei erloschene Vulkane, welche ihren Doppelschlund öffnen. Man könnte sie für zwei Maulwurfshügel halten. Es sind zwei Berge, jeder von 1500 Fuß.

Es bedurfte des ganzen Drängens unseres Führers, um uns von diesem Anblick loszureißen. Catania lag da unten zu unsern Füßen,

wir brauchten nur die Hand auszustrecken, und wir berührten es fast. Wie hätten wir an die 10 Meilen glauben sollen, von denen unser Führer sprach?

Wir stiegen wieder auf unsere Maulthiere und eilten hinab. Vier Stunden später waren wir bei Herrn Gemellaro.

## Juan Floran.

### 7. Ein Seetreffen im Mittelalter.\*)

Der König von England verlor dabei mehr als Tiner, denn durch diese Niederlage ging später das ganze Land verloren.

Jean Froissart. Chron.

Das Treffen, dessen Beschreibung wir hier liefern, war nicht nur ein sehr merkwürdiges Treffen, sondern das wichtigste, folgenreichste jenes ganzen Zeitraums. Der Triumph über die englische Flotte in den Gewässern von Rochelle, erschütterte die ganze Macht Eduards III. und gab Frankreich Ehre und Freiheit zurück. Er fällt eine der schönsten Seiten unserer Geschichte und wir haben ihn in unsern Rahmen gespannt, nicht allein wegen des patriotischen Interesses einer solchen Begebenheit, sondern auch wegen der großen Revolution, welche die Artillerie, eine Waffe, deren man sich dabei zum ersten Male auf dem Ocean bediente, in die nautische Taktik Europas brachte.

Karl V., der Weise genannt, saß auf Frankreichs Thron. Trotz der Hindernisse, welche ihm von allen Seiten, sowohl seine Unterthanen, als seine Feinde erregten, war er dahin gelangt, einen Schatten von Ordnung in seine Finanzen zu bringen, er hatte die ersten Großen seiner Domainen, die Mehrzahl der Kronvasallen auf seine Seite gezogen, er hatte die mörderischen Streitigkeiten, welche die Engländer fortwährend mit ihren Verbündeten entzweiten, zu beenden gewußt, er hatte richtig gerechnet

\*) Aus: Juan Floran's „Seegemälde“.